

Einzelheft 12 Pf. ...
M. 12.45
...
1920



Die 1/2spaltige Zeile
...
Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 158 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 3. Juli. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Deutschlands Finanzelend.

Finanzminister Wirth im Reichstag.
Der Finanzetat steht erst in großen Ziffern fest. Der ordentliche Etat werde zum erstenmal seit der Vorkriegszeit balancieren und zwar mit 28 Milliarden. Dabei seien aber gegen 3 Milliarden noch nicht bewilligte Steuern in Rechnung gestellt. Im außerordentlichen Etat seien vorgesehen an Ausgaben 11,6 Milliarden, darunter 5 Milliarden für den Friedensvertrag, die aber kaum reichen würden. Dazu kämen aber 15 bis 16 Milliarden Fehlbeträge aus den Betriebsverwaltungen, Eisenbahnen usw., so daß die außerordentlichen Ausgaben auf 26,7 bis 27,6 Milliarden steigen und ein Gesamtetat von 54 bis 55 Milliarden sich ergebe.

Die Schuld des Reichs
beträge 209 Milliarden. Dazu kämen die Kriegsausgaben der Länder und Gemeinden mit 15 bis 16 Milliarden, für die das Reich aufzukommen habe. Am Schluß seiner Ausführungen sagte der Minister u. a. noch: Wir stehen vor Svaa und damit stehen wir vor unserem Schicksal, ja

vor dem Schicksal Europas.
Von den Verhandlungen in Svaa hängt nicht nur unsere Zukunft ab, sondern auch die Frage des gesamten europäischen Wiederaufbaus. Wenn Vernunft und Verhandlungswille die Verhandlungen beherrschen, kann man wohl auf einen Erfolg hoffen, der zu einer rascheren Hebung der Kriegsschäden zu führen vermag und uns auch wirtschaftlich wieder zu Atem kommen läßt. Notwendig aber ist, daß Deutschlands wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wieder gehoben wird. Das Problem der deutschen Zahlungsfähigkeit ist primär ein wirtschaftliches und erst sekundär ein geldliches Problem. Die ganze Welt muß von dem Gedwahn loszukommen suchen. Man darf nicht vergessen, daß internationale Schuldabtragungen nur erfolgen durch Sachgütlieferungen oder Dienstleistungen irgendwelcher Art. Das ganze Wiedergutmachungsproblem wächst sich damit von selbst zu einem

Problem der Produktion
aus. Welche Finanztransaktionen man auch erdenken mag, alle gehen schließlich wieder zurück auf die einfache Formel der Uebererschuldenleistungen der heimischen Wirtschaft an Ware oder Dienst zugunsten der Entente. Unter diesem wirtschaftlichen Gesichtswinkel muß man die ganze Wiedergutmachungsfrage ansehen. Wenn das Problem von Svaa zu einem für Europa günstigen Ergebnis geführt werden soll, müssen Verhandlungen geführt werden mit dem ehrlichen Willen, das niedergedrückte Europa wieder aufzurichten und die drohende Gefahr der finanziellen, wirtschaftlichen, sozialen und allgemein kulturellen Bankrotts von den hart betroffenen Ländern Europas zu bannen.

Das Problem ist ein europäisches, ja ein Weltproblem. Kommt es irgendwo zu einem Zusammenbruch, so pflanzt er sich fort auf alle übrigen Länder, und die Weltwirtschaft würde ungeheurer schweren Schäden erleiden, schon aus dem Grunde, weil etliche Absatzgebiete verdrängen müßten. An unserem guten Willen bei den Verhandlungen wird es nicht fehlen. Wir wissen, daß wir mehr als jedes andere Land unter den Lasten zu tragen haben werden, die der Krieg auferlegt hat. Die deutsche Regierung und das deutsche Volk haben trotz aller ungeheuren Nöte der Zeit bisher hohen Leistungen vollbracht, wie sie noch keinem Volke nach einem verlorenen Kriege je auferlegt worden sind. Nur darf man immer wieder nicht vergessen, daß jeder der Arbeit leisten soll, auch das nötige Handwerkszeug und den nötigen Arbeitsstoff zur Leistung haben muß. Nimmt man ihm diese weg, oder enthält man sie ihm vor, so kann man ihn nicht beschuldigen, zu wenig leisten zu haben. Das deutsche Volk muß sich jetzt des großen Ernstes der gegenwärtigen Lage bewußt sein. In vielen Stunden entscheidet sich nicht nur unser nächstes Schicksal, sondern auch die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde. Einig und geschlossen müssen wir stehen, müssen wir die Lasten auf uns nehmen, die aus dem Krieg und dem Friedensvertrag erwachsen. All unser Verhoffen, daß doch noch eine bessere Zeit kommen werde, beruht auf der Arbeit, auf unserem Können und dem Fleiß unserer Hände. Die Not der Zeit muß bewungen werden.

Neues vom Tage.

Landwirtschaftliche Reichstagsgruppe.

Berlin, 2. Juli. Die landwirtschaftlichen Abgeordneten aller bürgerlichen Reichstagsfraktionen haben sich, wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, zu einem zwischenfraktionellen Landwirtschaftsausschuß zusammengeschlossen, um gemeinsam brennend gewordene Fragen der Landwirtschaft zu beraten. Der Ausschuß trat Mittwoch zu seiner gründenden Sitzung zusammen. Er hielt gestern seine erste Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Frage des Abbaus der Zwangswirtschaft stand. Dem Ausschuß gehören Vertreter des Deutschen Bauernbunds, des Bundes der Landwirte, des Bayerischen Bauernbunds, des Hessischen Bauernbunds, der Christlichen Bauernvereine, der Deutschen Volkspartei an. In der Gründungsversammlung wurde betont, daß die Fraktionsrichtungen unter allen Umständen gewahrt bleiben müßten.

Die Abgeordneten der besetzten Gebiete.

Berlin, 2. Juli. Die Reichstagsabgeordneten aus den besetzten rheinischen Gebieten hielten gestern im Reichstag eine Besprechung über verschiedene Mißstände ab. Alle Fraktionen, mit Ausnahme der Unabhängigen, waren vertreten. Mit großer Entschiedenheit wurde, dem „Vorwärts“ zufolge, verlangt, daß die Reichsregierung auf eine Verkürzung der Besatzungsdauer hinwirke.

Letzte Frist.

Berlin, 2. Juli. Die Frist zur Anmeldung der deutschen Forderungen beim Reichsausgleichsamt ist endgültig auf 31. Juli 1920 festgesetzt worden. Wer auch die neue Nachfrist verstreichen läßt, kann Strafverfolgung gewärtigen.

Ende der Brotkrise.

Dresden, 2. Juli. Die Reichsgetreidestelle erklärte der sächsischen Regierung, daß die Brotkrise nun überwunden sei, da ausländisches Getreide sich im Anrollen befinde.

Die Vorbereitungen für Svaa.

Rotterdam, 2. Juli. „Daily Mail“ in London meldet aus Brüssel: Die belgische Regierung hat die in Svaa zusammentretenden fremden Beauftragten als Gäste des belgischen Staates eingeladen, mit Ausnahme der deutschen Vertreter.

Rotterdam, 2. Juli. Der „Soir“, ein belgisches Blatt, meldet: Die Bevölkerung und die Hotelbesitzer in Svaa weigern sich, der deutschen Abordnung Unterkunft zu geben. Die Regierung hat Zwangsmassregeln vorgenommen, um den Deutschen Unterkunft zu verschaffen.

Genf, 2. Juli. Wie der „Temps“ in Paris meldet, hat das französische Kabinett am Dienstag beschlossen, in Svaa keinerlei Erörterungen mit den Deutschen zuzulassen, die über die von den Verbündeten festgesetzte Tagesordnung hinausgehen.

Rotterdam, 2. Juli. Reuters meldet: Das englische Kabinett hat in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, daß eine Festlegung über die vorliegenden Anträge der Verbündeten für die Konferenz in Svaa durch England nicht erfolgen könne, bevor nicht die nach Svaa eingeladenen deutschen Regierungsvertreter anwesend seien.

Die deutsche Wissenschaft und die geistige Blockade.

Berlin, 2. Juli. In der gestrigen öffentlichen Festsetzung der preussischen Akademie der Wissenschaften sagte Professor Diele: Der Krieg verschlang alle Errungenschaften der internationalen Arbeitsgemeinschaft. Heute macht man in den feindlichen Ländern erst mit einer geistigen Blockade Deutschlands gegen die geistige Wissenschaft. Aber das wissenschaftliche Herz Europas schlägt noch. Unsere beiden Nobelpreisträger, die soeben aus Stockholm zurückkehrten, sind des Zeugen. Der Redner erhob dann Einspruch gegen die Behauptung von einer Zerschlagung der Wissenschaft und gar von einem Untergang des Vaterlandes. Aber die trostlose wissenschaftliche Lage des Vaterlandes drohe mehr und mehr auch die Fortschrittigkeit lahmzulegen. Aus Not müsse von heute ab die preussische Akademie ihre Veröffentlichungen einstellen. Reich und Einzelstaaten müßten schleunigst helfen.

Ablehnende Antwort.

Paris, 2. Juli. (Havas.) Die Note des Verbundes auf das deutsche Gesuch um Verlängerung der Frist zur Räumung des Ruhrbeckens durch die Reichswehrtruppen wird in ablehnendem Sinne gehalten sein.

Der Achtkundentag in der Seeschifffahrt.

Genua, 2. Juli. Auf der Seelautenkonferenz teilten die Vertreter der Reederei von Dänemark, Norwegen und Schweden mit, die 48-Stunden-Woche auf See sei für sie unannehmbar. Die Kommission für die Festsetzung der Arbeitszeit konnte sich dieser Ansicht nicht anschließen. Die englischen Vertreter der Arbeitnehmer stellten fest, daß sich die Vertreter ihrer Regierung und der englischen Reederei in der Opposition befinden. Die Arbeitervertreter beklagten sich über diesen Widerstand und erklärten, unter diesen Umständen seien weitere Verhandlungen zwecklos. Havelock Wilson, der Vertreter der englischen Seelauten, erklärte dem Vertreter der Reederei, wenn es in Genua über diese Frage zu einer Einigung komme, so würden die englischen Seelauten zur Waffe des Streiks greifen.

Streit.

Saarbrücken, 2. Juli. Auf der Burbacher Hütte ist gestern mittag fast die ganze Belegschaft in den Ausstand getreten. Im Laufe des heutigen Vormittags sind einzelne Betriebe gefolgt. Die Ursache des Streiks soll darin zu suchen sein, daß die vor mehreren Wochen abgeschlossenen Lohnverhandlungen noch nicht wieder aufgenommen worden sind.

Königsberg, 2. Juli. Die hiesigen Hafenarbeiter sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Die Antwort der türkischen Regierung.

Paris, 2. Juli. Die beiden türkischen Delegierten, die gestern abend in Paris angekommen sind, haben nunmehr dem Generalsekretariat der Friedenskonferenz die Gesamtantwort der türkischen Regierung auf die Friedensvorschläge unterbreitet. In dem letzten Entwurf verlangt die türkische Regierung, daß die Inseln Lemnos, Imbros und Tenedos, die am Eingang der Dardanellen liegen, nicht Griechenland zugesprochen werden, sondern genau wie die Meerengen unter die internationale militärische Kontrolle gestellt werden.

Auskunft eines englischen Ministers.

London, 2. Juli. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage, was mit den deutschen Kriegsschuldigen niederen Ranges geschehen würde, wenn diese in Holland Zuflucht suchten und die holländische Regierung ihre Auslieferung verweigerte, sagte Bonar Law, dies würde keine Uebereinstimmung mit dem Fall des vormaligen deutschen Kaisers bilden, der vor der Unterzeichnung des Friedensvertrags nach Holland ging. — In Erwiderung auf eine Anfrage, wie lange der vormalige deutsche Kaiser in Holland bleiben werde, sagte Bonar Law, das hänge von Holland und möglicherweise von der Lebensdauer des vormaligen Kaisers ab. (Weiterkeit.)

Amsterdam, 2. Juli. Nach einer Londoner Meldung sagte Bonar Law im Unterhaus, die Alliierten beabsichtigten, die Frage des Prozesses gegen die der Kriegsverbrechen beschuldigten Deutschen in Svaa zu erörtern. Auf verschiedene Anfragen bemerkte Bonar Law: Von 27 gefangen genommenen U-Bootbesatzungen befindet sich noch eine in England, die übrigen sind freigelassen und nach Deutschland geschickt worden. Der Prozeß gegen diese wird vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 2. Juli. Die Unabhängigen haben im Reichstag einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht. An ihre Stelle soll bis zur Reform des Strafgesetzbuches die jetzt zulässige Höchststrafe treten.

London, 2. Juli. (Reuters.) Das deutsche Juppelin-Luftschiff L 71 ist heute nachmittag mit einer gemischten deutsch-englischen Besatzung auf dem Flugplatz Pulham gelandet.

Haag, 2. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, ist Manuel Gondra zum Präsidenten von Paragway gewählt worden.

Kopenhagen, 2. Juli. „National Tidende“ meldet aus Stockholm: Die Regierung hat in ihrer letzten Kabinettsitzung beschlossen, alle bestehenden Ausfuhrverbote für landwirtschaftliche Erzeugnisse aufzuheben.

Amsterdam, 2. Juli. Nach einer Meldung aus Jerusalem ist der Oberkommissar Sir Herbert Samuel dort eingetroffen.



Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 8. Juli 1920.

Sängerfest. Wie wir hören, wird der Liederkund- und Sängerkreis Nagold am Sonntag einen Familienausflug unternehmen mit Altsfeld als Endziel. Er wird im „Grünen Baum“ gegen 4 Uhr eintreffen und es ist anzunehmen, daß der gut gesuchte Verein dort einiges aus seinem Repertoire bieten wird.

Die innere Mission in Württemberg. Für die innere Mission, d. h. die Anstalten und Vereine, die den Dienst christlicher Liebe im gegenüber vielerlei Notständen in unserem Volk, wird jetzt in den evangel. Gemeinden unseres Landes gesammelt. Da ist es zeitgemäß, wenn in Kürze Aufschluß gegeben wird über die Entwicklung der inneren Mission in unserem Land.

Nachdem schon 1710 das Waisenhaus in Stuttgart und 1786 ein 2. in Ludwigsburg ins Leben gerufen war, legt die Entwicklung gerade vor 100 Jahren lebhaft ein mit der Gründung der ersten Rettungsanstalt, der Stuttgarter Paulinenpflege 1820. In rascher Folge entstehen weitere Rettungshäuser: 1823 in Kornthal, Winnenden, Luttlingen, 1826 Kirchheim, 1828 Stammheim, 1830 Wülfelsdorf, 1836 Nöthen, 1840 Göttingen, Ebingen, Lützen, 1842 Neulingen (Eater Werner), 1843 Tempelhof. Ihr Vorbild hatten alle diese Anstalten an der bekannten, auch 1820 von dem Württemberg. Chr. D. Keller gegründeten Erziehungsanstalt Deggeln bei Weil. Es folgten Anstalten für Blinde: Gmünd 1823, Stuttgart 1840 — für Taubstumme: Winnenden 1823, Wülfelsdorf 1837, — für Kranke und verkrüppelte Kinder: Ludwigsburg 1841 (Dr. A. D. Werner), Stuttgarter Olgabellanstalt 1841 bzw. 1842, — für Schwachsinnige: Marbach 1847. — Seit 1848 wird dann, besonders unter dem Einfluß von Wägern, die Arbeit immer umfassender. Insbesondere werden jetzt Bildungshäuser eröffnet für per dultliche Kräfte, die sich in den Dienst der christlichen Liebe stellen wollen; die sich in den Diakonissenanstalt, 1861 die Bildungsanstalt für Kleinkinderpflegerinnen in Groß-Oppach, 1876 die Brüderanstalt Karlsruhe bei Ludwigsburg, 1888 das Mutterhaus der Olgabellweberinnen in Stuttgart, das Diakonissenhaus Hall 1894 und 1914 der Herrenberger Verband für besoldete Krankenpflegerinnen von christlicher Gesinnung. Von der Kräftig aufblühenden ev. Gesellschaft Stuttgart (gegr. schon 1830) wird insbesondere auch die Verbreitung ev. Volksschulen gepflegt. Vereine für die heranwachsende Jugend werden gegründet für hilfsbedürftige junge Leute werden Anstalten geschaffen: Siedebühl 1896, Reonberg 1871, später Kirchheim, Hilsbach, Stuttgart, Heidenheim.

Aus diesem ganz flüchtigen und unvollständigen Überblick geht hervor, daß unser Land im Lauf von 100 Jahren reich geworden ist an Anstalten aller Art für Menschen, die des Dienstes christlicher Liebe bedürfen. Wenn wir wollen, daß diese Häuser auch ferner ihren Dienst sollen tun können, so müssen wir ihnen jetzt durch kräftige Unterstützung zum Fortbestand helfen. — In der kommenden Woche soll in Altsfeld eine Sammlung von hiesigen Töchtern veranstaltet werden und es wäre sehr zu wünschen, daß bei dieser Sammlung die Gaben reichlich fließen.

Neue Einmarkstücke. Wie verlautet, sollen an Stelle der Einmarkstücke demnächst neue Einmarkstücke ausgegeben werden. Die neue Münze ist aus einer Metalllegierung hergestellt. Durch eine besondere Eigenart soll sie vor Nachahmung geschützt werden.

Lieferungszuschläge für Brotgetreide. Durch eine sofort in Kraft tretende Verordnung vom 30. Juni 1920 hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Lieferungszuschläge für Brotgetreide und Gerste in Höhe von 200 Mk. für die Lieferung bis 1. August und 150 Mk. für die Lieferung bis 15. September festgesetzt, und zwar mit Rückwirkung auch für das vor Krafttreten der Verordnung gelieferte Getreide neuer Ernte. Trotz der erheblichen, auch vom Ministerium keineswegs verkannten Bedenken gegen solche Zuschläge, haben sich auch in diesem Jahr solche Zuschläge nicht vermeiden lassen. Die Bestände der Reichsgetreidestelle sind so weit zurückgegangen, daß die Broterzeugung vor allem im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und auch in Süddeutschland nur mit den größten Schwierigkeiten und nicht ohne Störungen sich vollziehen kann. Ein Lieferungszuschlag wurde im Jahre 1916 nicht gewährt; im Jahre 1919 mußte er im September wegen der bis dahin überaus schlechten Ablieferungen, noch nachträglich eingeführt werden, wogegen er sich in den Jahren 1917 und 1918 voll auswirken konnte. Eine Verteuerung des Brotpreises soll durch die Lieferungszuschläge unter keinen Umständen eintreten. Endlich sind der Verordnung die bereits bestehenden Vorschriften zur Sicherung des Frühdruschs unter Aushebung der früher hierauf sich beziehenden Bestimmungen wieder aufgehoben.

In Rossau findet am morgigen Sonntag den 4. Juli die Einweihung des Denkmals, das zu Ehren der Gefallenen und Vermissten hier errichtet wurde, verbunden mit Kriegerempfangsfeier statt.

Wülmersberg, 30. Juni. (Milchpreis.) Unser Landw. Ortsverein hielt am letzten Feiertag auf dem Rathaus eine Versammlung ab, um zu dem Vorschlag des Landw. Bezirksvereins bezweckts Milchpreisregulierung Stellung zu nehmen. Die überwiegende Mehrzahl der anwesenden Landwirte erklärte sich bereit, die Milch zu dem vom landwirtschaftlichen Bezirksausschuß vorgeschlagenen Satz von 1 Mk. zu liefern.

Rohrdorf, 1. Juli. (Zum Brandfall.) Obwohl durch den Brandfall in der Wollplumerei von Gebr. Seeger hier der Maschinenraum abgebrannt ist, kann der Betrieb ersatzweise doch durch die vorhandene Wasserkraft aufrecht erhalten werden.

Nagold, 2. Juli. (Die Maul- und Klauenseuche.) Die Seuche ist leider nun auch in unserem Bezirk. Ein Transport von 8 Ferkeln aus Adln a. Rh., der am 25. Juni in Rohrdorf eintraf, erwies sich bei der tierärztlichen Untersuchung anscheinend gesund, aber während der vorgeschriebenen 10-tägigen, polizeilichen Beobachtung erkrankten die Tiere. Dies verdröben sofort auch die andern wurden vom Besitzer getötet. Ob die Seuche auf dieses Gehöft beschränkt werden kann, ist sehr zweifelhaft, nachdem schon ein Verkehr mit einem Nachbargehöft stattgefunden hat. Größte Vor-

sicht und gewissenhafte Einhaltung der getroffenen amtlichen Anordnungen ist nötig.

Nagold, 3. Juli. (Todesfall.) Der als gebürtiger Nagolder ziemlich bekannte Bahnhofsarbeiter Stöckinger ist heute früh 8 Uhr, während des Ankleidens zum Dienst von Unwohlsein befallen und bald darauf von einem Herzschlag getroffen, seiner Familie durch den Tod entrissen worden. Ihr weudet sich allgemeine Teilnahme zu wie auch die Trauer um den angenehmen Beamten eine echte und allgemeine ist.

Aloisreihenbach, 1. Juli. (Besitzwechsel.) Der seit 38 Jahren von Herrn und Frau Reibling ausgeübte Geschäftsbetrieb zur Sonne ist heute in Besitz und Betrieb von Chr. Schwent von Alpirsbach übergegangen.

Stuttgart, 2. Juli. (Blumentag für unsere Gefangenen.) Am 11. Juli soll für die in Sibirien und Turkestan sowie in den französischen Straf-Anstalten schmachtenden deutschen Gefangenen ein Blumentag im ganzen Württemberg Land stattfinden, durch den die Mittel ausgebracht werden sollen, um diesen Armen nachhaltige Unterstützung und tatkräftige Hilfe gewähren zu können. Der Erlös wird an allen Orten dem Hilfsausschuß für Kriegsgefangene überwiesen, so daß besondere Notfälle von bereits heimgekehrten deutschen Kriegsgefangenen berücksichtigt werden können.

Stuttgart, 2. Juli. (Austausch von Schlachtschweinen.) Die Fleischverjüngungsstelle hat mit Ermächtigung des Ernährungsministeriums bestimmt, daß für den Austausch von Schlachtschweinen anstelle der bisherigen Ober- und Unterkäufer die Bezirkskommissar und besondere Kommissare zugelassen werden.

Stuttgart, 2. Juli. (Preisabbau.) Der Reichsverband für Herren- und Knabenkleidung, Ortsgruppe Stuttgart-Gannstatt, hat beschlossen, eine Preisreduzierung von 20 Prozent auf alle Verkaufspreise mit sofortiger Wirkung eintreten zu lassen.

Vörsch, 2. Juli. (Jubiläum.) Am 1. Juli feierte der Buchdruckereibesitzer Carl Häberle, Verlag der „Vörscher Zeitung“, sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum.

Vörsch, 2. Juli. (Furtschaden.) Das letzte Unwetter hat den Fluren sehr geschadet. Ganze Flächen der Getreidefelder sind durch den Gewitterregen umgelegt. Auch die Obstbäume sind nicht gut weggekommen.

Hall, 2. Juli. (Die Seuche.) Im Oberamtsbezirk sind bis zum 15. Juni 2158 Stück Vieh an der Maul- und Klauenseuche verendet. Nur sechs Gemeinden sind seuchenfrei geblieben.

Giengen a. Br., 2. Juli. (Frühe Ernte.) Auf dem Hofgut Alteswind, das der Stadt Stuttgart gehört, wurde die erste Wintergerste eingeführt.

Alm, 2. Juli. (Todesfall.) Auf Schloß Neubronn bei Reutlingen ist, 82 Jahre alt, Generalmajor a. D. Theodor von Vreger gestorben. Er stammte aus dem Pfarrhaus in Taiffingen, O. B. Vörsch. Im Feldzug 1870 nahm er an der Belagerung Straßburgs und Belfors teil. Seine Dienstzeit brachte er in den Artillerie-Regimentern 13 und 29 zu. 1887 kam er als Abteilungschef in das Kriegsministerium, 1889 wurde er zur Disposition gestellt.

Sonstetten, 2. Juli. (Billigere Milch.) Der Milchpreis für die Berechtigten konnte durch das Entgegenkommen der Erzeuger auf 90 Pfg. festgesetzt werden.

Waldsee, 2. Juli. (Demonstration.) Ein Demonstrationzug bewegte sich durch die Stadt in die Nähe des Oberamts, wo eine öffentliche Protestkundgebung unter Ansprache des kommunikativen Fiskus aus Ravensburg stattfinden sollte. Durch den starken Regen daran verhindert, begaben sich die Demonstranten in den Postsaal, wo Fischer eine kommunikativen Rede hielt, beinahe vier Stunden lang. Die Vertreter des Oberamts und Kommunalverbands beantworteten die an sie gerichteten Anfragen in ruhiger und sachlicher Weise und trugen so wesentlich zum ruhigen Verlauf der ganzen Demonstration bei. Nach Schluß der Aussprache gingen die Demonstranten in Ruhe und Ordnung auseinander.

Industrie, Landwirtschaft und Preisabbau.

Stuttgart, 2. Juli. In der Generalversammlung des Verbandes der Schuhfabrikanten von Württemberg und Hohenzollern am 29. Juni ist einstimmig folgende Resolution angenommen worden: Die Schuhindustrie hat als erste von sämtlichen Industrien dem Umschwung der Konjunktur in durchgreifender Weise Rechnung getragen und unter ungeheuren Verlusten die Preise der Schuhwaren so stark ermäßigt, daß sie heute beträchtlich unter dem Weltmarktpreis stehen. Sie fordert, daß das auch vonseiten ihrer Lieferanten geschieht und daß ebenso der Detailhandel nicht länger zögert, seine Preise, auch wo es sich um alte Bestände handelt, den neuen Fabrikpreisen anzupassen. Die letzten Wochen haben gezeigt, daß überall da, wo nach diesem Grundgesetz verfahren wurde, das Vertrauen und die Kaufkraft des Publikums zurückgekehrt sind. Wenn trotzdem der frühere Umsatz noch nicht wieder erreicht ist, und die Fabriken nicht voll beschäftigt werden können, so liegt dies an der Schwächung der Kaufkraft der Verbraucher. Von der Landwirtschaft muß gefordert werden, daß sie sofort dem Beispiel der Industrie folgt und auf Gewinne verzichtet, die bei der heutigen Notlage unseres Volkes nicht verantwortet werden können. Die Regierung hat die Pflicht, ihre Nachmittel für eine schnelle Senkung der Lebensmittelpreise einzusetzen, statt wie in letzter Zeit von sich aus die Teuerung noch zu verschärfen. Die württ. Schuhfabrikanten erklären sich mit ihren Angestellten und Arbeitern solidarisch in allen Bestrebungen, auf gesetzmäßigem Weg eine Verbilligung der Lebenshaltung herbeizuführen.

Ein Sonntag im Schillerstädtchen Marbach a. N.

Wen steht es nicht einmal im Jahre zur Schillerstadt, die einst gebar im Hüttlein schlichten Bürgerstands den größten Sänger Schwabenlands, Wo ihm zum Dank durch hohe Gunst Verewigt wird die schönste Kunst Zu Ehren unserer Dichter?

Im Geburtshaus.

Alt und grau bist du geworden Schillers trautes Vaterhaus, Der in Weimars Brust mit Goethe Ruht von diesem Leben aus.

Doch ein Zeuge bist du worden, Der der Nachwelt mahnen sagt: Daß das Hohe und das Schöne Nichts nach Stand und Herkunft fragt.

Sei gegrüßt, geliebte Stätte! Bleibe vor Zerstörung frei! Daß Geschlechte um Geschlechte, Treu mit dir verbunden sei.

Im Schillermuseum.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Wohnungen, die da Friede verkünden, zu tes predigen, die da sagen zu Zion: „Der Gott ist König!“ Ref. 32, 7.

Es läßt sich nicht mit Worten schildern, Was hier vereint in Schrift und Bildern; Ein Denkmal ist für alle Zeit, Dem „Schwäbischen Dichterbund“ geweiht Feuerbach. Karl Weiland.

Vermischtes.

Charakterist. Prof. Dr. jur. Eduard Kern, Privatdozent an der Württemberg. Universität, hat einen Ruf als ordentlichem außerordentlichem Professor über Strafrecht und Strafprozess an der Universität Freiburg erhalten und angenommen. Dr. Kern steht im 33. Lebensjahr und ist in Stuttgart geboren. Er ist der Sohn des Oberst a. D. v. Kern in Stuttgart, wo der junge Gelehrte auch das Gymnasium absolvierte. Er bestand 1911 mit großem Erfolg die beiden juristischen Examina, war Referendar und Gerichtsassessor in Ulmangen und erhielt an Ostern 1919 die Zulassung als Privatdozent an die Universität München. Mit Gehaltsrat Prof. Dr. v. Belling ist Kern Verleitetkollaborateur über Strafprozess in der Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft.

Im Bismarck-Turm in Gießen. Der Bund deutscher Turnvereine in Chile errichtet, dem „Echo“ zufolge, zur Ehre der Chile-Kämpfer für Deutschland, zur Erinnerung an Bismarck, den Begründer des deutschen Reichs, und als Mahnmal gegen ungebräuteten deutschen Volkstums einen Bismarckturm auf deutschen Kolonien Chiles. Der Turm soll hoch oben auf den Caracoli-Bergen, nahe Concepcion, erbaut werden, württ. in Gießen, machtig und stark aus Wetterfestem Felsgestein. Fernhin schweift von ihm der Blick über die ganze Umgegend und zur Stätte der Seeschlacht bei Coronel. Der untere Raum wird als Ehrenhalle ausgeplant, in der zur dankbaren Erinnerung, als leuchtendes Beispiel treuer, selbstloser Hingabe die Namen aller Chilekämpfer für Deutschland verewigt werden.

Ein Falschgeldwechselliste ausgehoben. Am 24. Juni wurden bei einer Bank in Stuttgart 7 Stück gefälschte Reichsbanknoten zu 100 Mk. angehalten, die in einem Kaufhaus in Zahlung gegeben worden waren. Um dieselbe Zeit sind die gleichen Falschscheine in Heilbronn aufgetaucht. Durch die in Heilbronn angestellten Ermittlungen ist eine Spur der Ausgeber der Falschscheine festgestellt worden. Sie führte nach Juffenhäuser auf den 48 Jahre alten, dort wohnhaften Reisenden Heinrich Kuch von Waldenbuch und den 33 Jahre alten, aus Freiburg i. B. gebürtigen Buchdruckereibesitzer Alfred Kuch. Die von dem 4. Jahre alten Buchdruckereibesitzer Paul Stöhrer in Stuttgart geleitete Falschgeldwechselliste hatte die Herstellung von 10 000 Stück — 1 Millionen Mark falscher Reichsbanknoten zu 100 Mk. in Angriff genommen. Von den insgesamt 200 Stück fertigestellten Falschscheinen wurden etwa 150 durch Kuch, der mit einer Keilseife aus Heilbronn eine Veranlagung zur Entnahme, veranlagte. Die Falschscheine sind Nachbildungen der Reichsbanknote zu Einhundert Mark der Ausgabe vom 7. Februar 1908. Sie tragen als Nummer siebenstellige Zahlen; die vier ersten lauten durchweg 9143, die drei letzten sind verschieden. Als besondere Merkmale der Fälschung fallen auf: die starke, künstlich hergestellte Fälschung auf der linken Hälfte der Vorderseite und der uncharakteristische Druck des Frauenkopfs in der Mitte der Rückseite.

Waffenliebhaber. In der Oberndorfer Waffenfabrik ist man großen Vorräten von Material- und Pistolbestandteilen auf die Spar gekommen. Die Teile werden auswärts zusammengekauft und die Pistolen dann auch anscheinend in die Schweiz vertrieben. Seit Mittwoch finden umfangreiche Vernehmungen statt. Die Hauptbeteiligten sind bereits festgenommen.

Elektrische Lüge durch den Gotthard-Tunnel. In der Nacht zum 1. Juli sind die ersten elektrischen Lüge durch den Gotthard-Tunnel gefahren. Die Einrichtungen haben sich durchaus bewährt. Von nun an wird durch den Tunnel nur noch elektrisch gefahren. Vom 15. Juli ab wird voraussichtlich auch die Strecke Erstfeld-Göschenen elektrisch betrieben werden können.

Wintwätsches Wetter.

Die Luftdruckverteilung hat sich noch nicht ausgeglichen. Am Sonntag und Montag ist schwankendes, vorwiegend trockenes, aber zeitweilig bewölktes und gewitterdrohendes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altsfeld, für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Sie Deine
Grenz-Spende
für die Volksabstimmung
dem Deutschen Schuhbund.
Annahmestelle:
W. Rieker'sche Buchhandlung in Altsfeld.



Amtliche Bekanntmachungen.

Befugung des Arbeitsministeriums betr. die Abstellung für Notstandsarbeiten und die Uebersteuerungszuschüsse zu solchen.
Vom 30. Juni 1920.

I.
Die Abteilung für Notstandsarbeiten wird mit Wirkung vom 1. Juli 1920 ab aufgelöst. Die Prüfung der Abrechnungen für die Unternehmen, die mit Uebersteuerungszuschüssen bedacht sind, und die Anweisungen zur Ausbezahlung dieser Zuschüsse erfolgen von diesem Zeitpunkt ab durch das Arbeitsministerium selbst. An dieses sind alle Anträge und Besuche zu richten.

II.
Die Befugung des Arbeitsministeriums (Staatskommissars für Demobilisierung) vom 25. Februar 1919 betr. Uebersteuerungszuschüsse (Staatsanzeiger Nr. 48) und alle dieselbe erweiternden oder ergänzenden Verfügungen des Arbeitsministeriums treten vom 1. Juli 1920 ab außer Wirksamkeit.
Die in denselben aufgestellten Grundsätze für die Gewährung von Uebersteuerungszuschüssen finden jedoch auch nach dem 1. Juli 1920 bei den Abrechnungen und Zahlungsanweisungen Anwendung.

III.
Für alle Unternehmen, denen Uebersteuerungszuschüsse bis 30. Juni 1920 gewährt bzw. zugesagt, die aber bis zu diesem Tag noch nicht fertiggestellt sind, ist sofort festzustellen, welches der Stand des Unternehmens am 30. Juni 1920 war, und welche Kosten bis dahin tatsächlich erwachsen sind. Das Arbeitsministerium behält sich vor, diese Feststellungen durch seine Kontrollbeamten an Ort und Stelle nachprüfen zu lassen.

IV.
Bis 10. Juli 1920 ist von allen öffentlichen Körperschaften, die zuschussberechtigten Unternehmen ausführen, dem Arbeitsministerium bei Vermeidung fernerer Nichtberücksichtigung kurz anzuzeigen, welche Unternehmen am 30. Juni 1920 noch nicht abgeschlossen sind und bis wann ihre Fertigstellung in Aussicht zu nehmen ist.

V.
Allen öffentlichen Körperschaften, die Anzeige gemäß Z. IV oben erstatten, wird entsprechend einer vom Reichsfinanzministerium-Notstandsarbeiten erfolgten Anordnung Weisung des Arbeitsministeriums über Weiterbehandlung zugehen. Grundsätzlich hat das Reichsfinanzministerium ausgesprochen, daß für die nach dem 30. Juni 1920 auszuführenden Arbeiten eines Unternehmens, für welches Uebersteuerungszuschüsse bis 30. Juni 1920 bewilligt wurden, die Förderung auf dem Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge einzutreten habe.
Ragold, den 30. Juni 1920. Oberamt: Rüg.

Hornberg.

Das Beeren sammeln

jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Gemeinderat.

Bezirksarbeitsamt Calw

(für die Oberamtsbezirke Calw und Ragold.)

Sprechstunde Nr. 109.

Leberstraße 181.

Offene Stellen:

Stellenjüngende:

a) für männliche Personen:
1 jung. Rutscher
2 Pferdehelfer

1 Hausdiener
1 Rammacher
1 Kaufmann

b) für weibliche Personen:
4 Dienstmädchen
2 Köchenmädchen
1 Magd für Landwirtschaft
1 Zimmermädchen

1 Krankenwärter
1 Blagarbeiter
1 Sattler und Tapezier
1 Schlosser
1 Schuhmacher
1 Werkstattschreiber

Behelfen werden gesucht für:
2 Schuhmacherlehrlinge
1 Schreinerlehrling

Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Ragold, Herrenbergstraße, Rufnummer 80, entgegengenommen.
Calw, den 1. Juli 1920. Verwalter Prof.

Mitbestroffen sind:

Einkoch-Apparate



„Dgtr“-Gläser

samt Zubehörteilen in verschiedenen Größen ohne Gummiring gar. schliessend

zu billigen Preisen bei

S. Wurster, Altensteig.

Heidelbeer-Bersand-Körbe

Auhäng-Körbe

sowie sämtl. Korbwaren

bei Obigem.

Reichsbund

Ortsgr. Altensteig u. Umgeb.

Sonntag, 4. Juli, mit 1 1/2 Uhr im Gasthaus z. Schwane hier

Versammlung

1. Bericht vom Reichsbundestag und Gantag.
 2. Vertragsregelung usw.
- Der wichtigen Tagesordnung wegen ist zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig.

Der Vorstand.

D. V.

Samstag Abend „Löwen“. Wichtig.

Kocher-Vorrat



mit Original-Wecks

Einrichtungen zur Beschaffung aller Nahrungsmittel

Vorrätig bei:

Karl Henßler sen. Eisenwarenhandlung Altensteig.

Einige 100 Liter guten

MOST

hat abgegeben wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

Kirschen

prima Ware, zum Einmachen geeignet, per Pfd. 1.70 bis 2.— Mk. empfiehlt

S. Wurster.

Altensteig.

Eindunst-Gläser Einmach-Gläser

echte Friedens-Gummiringe in bester Qualität empfiehlt

Hans Schmidt vorm. Adrien.

Gesucht wird auf 1. August zur selbständigen Versorgung meiner Bierstube ein solides, älteres

Mädchen

Paul Luz Posthotel, Ragold.

Ein geordnetes, fleißiges Hausmädchen und zum Servieren nicht unter 20 Jahre alt, zu baldigem Eintritt gesucht. Lohn und Behandlung gut.

Kurlenbaur zum „Löwen“ Ragold.

Sonntag, den 4. Juli Radtour nach Forbach Abfahrt von der Turnhalle morgens 4 Uhr. Auch Nichtmitglieder können sich beteiligen.

Altensteig.

Kalier-Apparate

- „ Klingen
- „ Messer
- „ Schalen
- „ Seife
- „ Spiegel
- „ Seifennäpfe
- „ Pinsel
- „ Abzieh-Steine
- „ Streich-Riemen

empfehlen in großer Auswahl

Lorenz Luz jr.

Berlora

ging von Spielberg bis zur Braunschen Sägmühle eine Briefftasche mit Aufweispapieren usw. Abzugeben in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltenen

Grammophon

mit Platten zu verkaufen. Preis 300 Mark. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Landwirte!

Seit 1. Juli kann ich das echte Bremsenöl (Stintöl) wieder liefern. Nichts anderes nehmen! Schwarzwald-Drogerie

Altensteig Telefon 41.

Muschelmehl

Zwiebackmehl

offen und in Paketen bei

Fritz Haig Altensteig

Altensteig.

Einem fleißigen

Knecht

für Haus- und Landwirtschaft sucht zu sofortigem Eintritt Dieterle z. Stern.

200 Liter

Most

hat abgegeben Bäcker Morhardt Heberberg.

Gompelcheuer.

Ich lasse jetzt gerichtlich jeden, der das Gompelcheuer betr. Begünstigung eingetrag. Holzhaue weiter verbreitet. F. G.

Herr. Hemden 38 Mk. Knaben 28 Mk., Socken 9 Mk. u. Nachn. Porto. Gute Ware. N. Großmann, Rüggen 101 Baaderstr. 1.

Eitmannsweiler.

Das Sammeln von Beeren

jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe

verboten.

Gemeinderat.

Altensteig.

Für die Einmachzeit:

Eindunst-Apparate Rex

Eindunst-Gläser Rex

Einmachtöpfe u. -Gläser

Einmachkessel in Messing u. Aluminium

Saftpresse

empfehlen

PAUL BECK.

Altensteig.

Heidelbeeren

kauft

Friedrich Walz

Egenhäuserstr. 118, bei Schuhmacher Morhardt.

Altensteig.

Empfehle hiermit mein wieder sehr reichhaltig sortiertes Lager in

Rauch-Tabak

Frisch u. Grobschnitt in 50 u. 100 Gr. Pakets Fabrikate Bönninger, Sandfried, Bärken, Oldenfort, Carstanjen

ächten Rautabak in Rollen Cigarren, erfh. Fabrikate in Kistchen à 25, 50 und 100 Stück

Cigaretten

in verschiedenen Packungen. Deutsche, amerikanische und englische.

Chr. Burghard jun.



Lorenz Luz jr. Altensteig

Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsenflinten.

Drillings.

Pirsch- und Scheibenbüchsen

Revolver u. Mehrladepistolen.

Teschings.

Luftgewehre u. Zimmerstutzen.

u. allerlei Munition.

Rucksäcke Isolerhosen Jagdstöcke Gemaschen Jagdhasen Wildisolen Nachfüllen Feldbesche Kollaborate Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!

Apfelmost

wird vollkommen ersetzt durch

Zapf's

Kunstmostausatz mit Süßholz.

Der beste Hausstrunk

Uebervoll zu erhalten.

Nährmittelfabrik Zopf, Zell u. S. Baden



Reinhold Hayer

Altensteig

Telefon Nummer 45

Postscheck-Konto: 5925 Stuttgart

Um meiner Kundschaft, wie in früheren Jahren auch heuer wieder während der ruhigeren Zeit etwas Besonderes zu bieten, habe ich nachstehende Partien zusammengestellt, wobei ich unterstreichen möchte, daß die Preise wesentlich niedriger als die heutigen billigsten Tagespreise sind, die allen Voraussetzungen nach im Herbst höher sein werden.

Für alle übrigen Artikel sind die Preise den jetzigen Verhältnissen entsprechend niedrig angesetzt.

Weiss Baumwolltuch gute Qual. 14.— la. 18.— schwere 22.—	Baumwollflanell einfarbig u. gestreift 16.— u. 18.— Damen-Hemden u. Hosen sehr preiswert	Waschstoffe usw. für Kleider, Blusen und Schürzen von M. 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.— Damen-Waschblusen unter Preis	Kleiderstoffe schw. M. 40.—, 50.—, 65.— farbig . 25.—, 29.—, 45.— Kostümstoffe M. 34.—, 50.—, 60.—, 80.—, 95.—	Anzugstoffe fbg. 70.—, 80.—, 90.—, 110.— Sol. reinwollene Stoffe in schwarz und marengo sehr preiswert
--	---	---	---	---

Die Preise verstehen sich alle pr. Meter. Muster können von diesen Sachen nicht abgegeben werden.
Schriftliche und telefonische Aufträge finden prompte Erledigung.

Altensteig.

Zucker

ohne Marken!

Bestellungen auf Auslands-
Zucker (weißer Kristallzucker)
zu den amtlich festgesetzten
Preisen nimmt entgegen

Paul Beck.

Kirchl. Nachrichten.

5. Sonntag u. Dreieinigk.
4. Juli. Gsang, Gottes-
dienst in der Kirche um
7/10 Uhr. Leber: 382,
291 Darau! Kinderkirche.
1/2 Christenlehre, 2 1/2 hier.
Donnerstag 7/9 Uhr abds.
Bibelstunde im Jugend-
heim.

Gemeinsch. Jugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Ver.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem die schmerzliche Nachricht, daß unser
lieber Vater, Bruder, Schwager u. d. d. d.

Joh. Philipp Schaible

Tuchmacher

gestern mittag 12 Uhr nach schwerer Krankheit
im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

die Töchter:

Emilie und Pauline Schaible.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 2 1/2 Uhr statt.

Altensteig.

Zur Mostbereitung

empfehle von größeren Sendungen:

Steigerwald's Kunstmost-Ansatz

im Konserveglas mit Säftstoff

Packungen für 50 Liter **RM. 14.—**
100 " " **24.50**
150 " " **34.—**

Dr. Schweiger's Kunstmost-Substanz

Tamarino

in Flaschen mit Säftstoff

Packungen für 100 Liter **RM. 22.—**
150 " " **30.—**

NB. Auf obige Verkaufspreise gewährt 5% Rabatt.

Chr. Burghard jr.

Wegen zeitweiliger Abwesenheit
findet vom 3.—20. Juli

keine
Sprechstunde

statt.

Emma Fick
Dentistin, Nagold
neben Gasthof z. Rößle.

Einmachgläser u. Töpfe
in allen Größen

Einbüstgläser in verschiedenen
Systemen u. Größen

Gummiringe

Einmach-Tabletten

Einmachmittel „Dura“

Strohkolben Demyohn

Korbflaschen neu und gebraucht
von 2 Liter an, bei

Fritz Haig
Altensteig

Ebhausen.

Wache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß
wieder schöne Ware eingetroffen, neu und gebraucht, in
gutem Zustande:

Bettladen

Divan in Plüsch und Stoff

Matraken, Schränke

Bettröste, Spiegel, Sessel

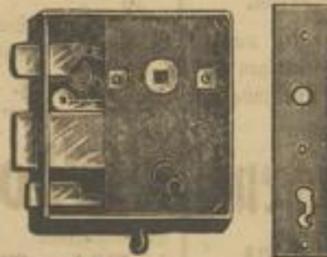
Oberbetten, Haipfel u. Kissen

Albertine Barth z. „Linde“

Telefon N. 15.

Altensteig.

BAU-BESCHLÄGE



**Türen- Fenster- Laden-
Beschläge**

empfehle in großer Auswahl

Karl Henßler senior
Eisenwarenhandlung.

Sonntag, den 4. Juli nachm. 4 1/2 Uhr
im Festsaal des Seminars Nagold
Konzert

im Einvernehmen mit dem V. z. F. d. V.
Kammermusikwerke v. August Halm

Ausführende: Willy Lang Tübingen Violine,
Otto Gilbert Tübingen Cello, A. Halm Eßlingen
Bratsche und Klavier.

Eintritt: num. Sitz 3 Mk. unnum. 2 Mk.

Statt jeder besonderen Einladung.

Sulz O.H. Nagold — Bernack.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Donnerstag, den 8. Juli 1920

im Gasthaus z. Waldhörn in Bernack

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Heinrich Röhm

Schreiner

Sohn des Friedr. Röhm

Rotgerbers in Sulz

Oberamt Nagold

Luise Ehret

Tochter des

Joh. Ehret

Maurermeister in Bernack.

Kirchgang um 11 Uhr.

Meine

Karussell u. Schiffchaukel

ist auch am morgigen Sonntag und am Mon-
tag bereitgestellt und ladet zur gefl. Benützung ein
der Besitzer.

Altensteig.

**Zigarren, sowie Rauch-
Kau- u. Schnupf-Tabak**

ist mein Lager wieder gut und
reichhaltig sortiert und empfehle
solches geneigter Abnahme zu
billigsten Preisen.

E. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.